

**Ziel 9: Teil-HH 15 Förderung von Kindern und Jugendlichen****Realisierung des Anspruches auf öffentlich geförderte****Kleinkinderbetreuung, -bildung und -erziehung ab dem 1. Lebensjahr.****K3:** = 50% der Kinder 1 bis 3 Jahre sind versorgt.**K4:** Teilnehmende an der Spracherziehung/-förderung bzw. Teilnehmer-Tage**Veränderungen der Leitungen**

Die organisatorische Zusammenlegung der Kitas Weier und Bühl konnte zum Ende des Jahres aufgehoben werden und so beiden Kitas eine eigene Leitung ermöglicht werden. Ein Ziel dieser Entscheidung ist die Qualitätssteigerung jeder einzelnen Kita. Die Leitungsstellen wurden intern ausgeschrieben. Sechs qualitativ erfreulich hochwertige Bewerbungen gingen ein, so dass die Besetzungen problemlos erfolgten.

**Konzeptentwicklung**

Für den weiteren Prozess der Konzeptentwicklung im Krippenbereich wurde ein Referent angeworben, der zum einen mit dem Team der neuen Krippe Bühl und zum anderen mit dem Team der größten Krippe Offenburgs, Elgersweier, individuell arbeitet.

Für die laufende Überarbeitung des vorhandenen städtischen Krippenkonzepts – vorbereitet durch den Qualitätszirkel u3 – kamen ebenfalls Impulse durch den Referenten.

**Datenschutz**

Die neuen Bestimmungen des Datenschutzes wurden mit der Datenschutzbeauftragten der Stadt besprochen und dann im Aufnahmeheft der Kitas umgesetzt. Durch die erhöhte Aufnahme von Kindern u3 war das Bewusstsein für den besseren Schutz der Kinder auch gesetzlich gewachsen.

**Gesundheitsmaßnahmen für die pädagogischen Fachkräfte**

Die körperliche Belastung für die Erzieherinnen im Krippenbereich ist besonders hoch. So wurden Standards geschaffen, die sie entlasten sollen, wie z.B. Wickelkommoden mit Treppe, so dass zumindest die größeren Krippenkinder selbstständig hoch kommen. Ergänzt durch die Auswertung der Befragung zum

Gesundheitstarif des Sozial- und Erziehungsdienstes wurden weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit der Fachkräfte besprochen und zum Teil schon umgesetzt. So erhielten alle Gruppen der Kitas je einen ergonomischen Erzieher/innenstuhl.

Auch ein Gesundheitszirkel hat seine Arbeit aufgenommen.

**Sprachförderung**

Das Rucksackprojekt hat sich weiter entwickelt. Die Elternbegleiterinnen sorgten für zusätzliche Einnahmen, als sie im November ein ausverkauftes Konzert organisierten.

Das Projekt ist in OG so etabliert, dass es in „Rucksackprogramm“ umbenannt wurde. Eine weitere Entwicklung war die Einführung der internationalen Gruppen. Reine sprachhomogene Gruppen waren immer schwerer zu bilden, so dass übergreifende Gruppen angeboten wurden. Dies ermöglichte zusätzliche Teilnehmer/innen in mehreren Gruppen und den Beginn einer Gruppe in der Konrad-Adenauer-Schule.

Eine andere Säule der Sprachförderung war das Bundesprojekt „Frühe Chancen“. Die Sprachförderfachkraft wurde über die SFZs Innenstadt und Albersbösch hinaus in der Kita Bühl eingesetzt, die Kinder aus dem Asylbewerberheim neu aufnahm. Außerdem startete sie mit dem Qualitätszirkel Sprache die Überarbeitung des Sprachförderkonzeptes der Kitas.

An der vom Land geförderten Sprachförderung SPATZ nahmen im Kitajahr 2012/13 8 Einrichtungen mit insgesamt 23 Gruppen teil. Für das Kitajahr 2013/14 meldeten sich 9 Einrichtungen mit insgesamt 20 Gruppen an.

2013 nahm die Lenkungsgruppe Sprache ihre Arbeit auf, um ein stadtweites Sprachkonzept für alle Bevölkerungsgruppen zu entwickeln.

**Inklusion**

Die AG Inklusion diskutierte Anregungen aus Hospitationen in anderen Kommunen und Sichtung von Fachliteratur.